

Jona-Mission für D-A-CH

Ich habe auf dem Herzen ein Buss- und Fürbittegebet zu sprechen für Theologen und Theologien, ganz besonders auch im deutschsprachigen Raum.

Wir oft überheblichen Theologen wussten nicht, was wir taten und wissen nicht, was wir tun.

Mit unserer negativen oder gleichgültigen Einstellung gegenüber den Plänen Gottes mit Israel versündigten und versündigen wir uns bis zum heutigen Tag.

Ich gehörte selber lange Jahre meines Theologenlebens zu denen, die sich **nicht** mit der Israelfrage beschäftigen wollten.

Eine geisterfüllte alte Dame, die meine Frau und ich sehr schätzten war es, die mich immer wieder mit der Wichtigkeit Israels bedrängte, bis ich bereit wurde – nach ihrem Tod - mich dafür zu öffnen.

Welche überraschenden Offenbarungen und Begegnungen hat der Gott Israels meiner Frau, mir und unseren Kindern seither geschenkt. Es ging nicht mehr vor allem um Theologie, sondern um sein Wort, seine Wege, seine Pläne, Führungen.

Herr ich danke dir nochmals von ganzem Herzen, dass du mit mir und meiner Familie beharrlich diesen Weg weitergehst.

Und so komme ich nun vor dich, Vater, Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs und bringe die grosse Schuld von uns Theologen und unseren Theologien vor dich.

Wir glaubten dein Volk sei verstossen und haben sein Erbe genossen und fühlten uns einzig erwählt.

Und so ging und geht es im Hauptstrang der Theologien und ihrer Lehrer weiter. Wie sollen da die Gemeinden erwachen, wenn die Lehrer und Hirten nicht vorangehen? Vergib, Herr, dass so viel anderes wichtiger genommen wird als deine Heilsgeschichte mit Israel. Vor unseren Augen treibst du sie mächtig voran und möchtest dabei alle Gläubigen an deiner Seite haben!

Es ist unermesslich, was die Ablehnung und die Gleichgültigkeit deinem erwählten Volk gegenüber in der Kirchen- und in der Weltgeschichte angerichtet hat und weiter anrichtet.

Schon bei den Kirchenvätern drangen Verachtung und Hass gegen die Juden in die wachsende Kirche hinein.

Und wie schrecklich, dass der grosse Reformator Martin Luther diesen Judenhass in seinem Alter nochmals drastisch proklamierte.

Wieviel Not, Elend, Verfolgung und Tod brachte dies alles über dein Volk.

Der Antisemitismus der Nazizeit und der Holocaust offenbarten die bodenlose Verirrtheit und die jämmerliche Kraftlosigkeit des grössten Teils der Christenheit. In Europa verloren die Kirchen ihre Glaubwürdigkeit und die Austritte hören nicht auf.

Herr wir können nicht wieder gut machen, was geschehen ist! Vergib uns unsere Schuld! Giesse aus einen Geist der Umkehr! Wandle den Fluch, den wir auf dein Volk legten um in mächtigen Segen!

Vater, vergib uns Theologen unsere Schuld! Und vergib uns unsere Predigten und Theologien, die deine Liebe zu deinem Volk nicht weitergeben. Vergib uns, die Blindheit der Augen, die Israels Erwählung nicht sehn. Verschaffe uns Augen die taugen und Herzen, die dein Herz verstehen.

Wir danken dir, Jeschua HaMaschiach, dass du auch bei uns daran bist Augen zu öffnen und Freundschaft mit deinem Volk zu wirken.

Wir danken dir, dass du in Israel und überall, wo Juden leben, dich ihnen mehr und mehr offenbarst als ihr ureigener Messias. Und wir bitten dich, erbarme dich der christlichen Verkündiger, die das alles noch nicht sehen. Die neue theologische Systeme entwickeln, aber die Zeichen der Zeit nicht beachten. Lass ein grosses Erwachen über sie kommen, dass noch viele, viele von ihnen zu demütigen Freunden Israels werden und damit dir, dem Gott Israels, alle Ehre geben!

Amen